

Wehe aber auch dem Feinde, der sie in ihrem Thun und Treiben stört! Kühn treten sie ihm entgegen, trotzig sperren sie die Mäuler auf und setzen sich mit ihren Kiefern zur Wehr. Sie sind bereit, Gut und Blut einzusetzen und sich bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Während ist es, zu sehen, wie sie bei einer herannahenden Gefahr sich ganz ver-
gessen und nur an die Jungen denken. Diese werden zuerst in Sicherheit gebracht. Hunderte eilen sogleich herbei, um sie über Berg und Thal zu schleppen. Nicht selten geschieht es, daß eine Ameise, die durch den Feind in zwei Teile zerstückelt wurde, mit der Puppe zwischen den Kiefern noch weiter rennt, während ihr der Hinterleib fehlt. R. Gube.

59. Die Grille und die Ameise.

Eine faule Grille sang
einen ganzen Sommer lang
und war immer ohne Sorgen
für den andern Morgen. —
Weil der Sommer Nahrung hat,
wurde sie auch täglich satt;

aber als der Winter kam
und der Flur das Leben nahm,
da trieb sie der Hunger hin
zu der Ämse: — «Nachbarin,
ich bin hungrig, gib mir doch
ein klein wenig nur zu leben!

Deine Kammer hat ja noch
großen Vorrat, und ich will
alles gern dir wiedergeben
mit den Zinsen im April.»

«Schwesterchen, wie brachtest du
deine Zeit im Sommer zu?»

«Nachbarin, du weißt's ja wohl!
Ich, die Schwester vom Apoll,
sang beständig; hast du mich
nicht vernommen? Und konnt' ich,
Schwesterchen, was Bessers thun?»
«Grillchen, nein! Doch tanze nun!»

J. W. L. Gleim.

60. Ein vaterländischer Löwe.

Wenn du im Sommer über eine sandige Ebene wanderst, kannst du ein geflügeltes Insekt bemerken, das ungefähr 2,5 cm lang ist. Es hat vier glänzende Flügel, die dünn wie Florgrund und durchsichtig wie Glas sind. Auf diesen Flügeln bemerkst du kleine braune Punkte. An den Seiten des Kopfes stehen zwei große Augen; an seiner Stirn trägt das Tier keulenförmige Fühlhörner. Die Farbe des Leibes ist grau. Dieses Tier führt den Namen Afterjungfer. Seine kleinen Eier legt es in den Sand und bekümmert sich nicht wieder um dieselben; die Sonne brütet sie aus. Jedes Ei wird ein Löwe, freilich ein winzig kleiner, aber ein räuberischer und gefräßiger, so grausam, daß er sogar seinesgleichen auf-